

Da alle Angelegenheiten...
...entworfene...
...antworten...
...ausdrücken...

Verhandlungen.

erlin, 21. August.
...der deutschen...
...die deutsche...
...den heutigen...
...am Montag...
...das Ergebnis...

all.

erlin, 21. August.
...erottstraße in Wil-
...der Dreißig-
...führer. Der 28. Jahre
...Wilhelm Krüger
...im ersten Stadtwort
...den und daß dieser
...dies neben das
...also, um sein Vor-
...er schon nichts an
...anm. milde er sich,
...heute morgen unter
...und schlang eine
...wies, um ein taufes
...die Beamten waren
...abgeholt. Gelber
...schuß auf der Leiter
...einfing und blü-
...er habhaft werden
...uchten Beamten ge-
...und die Verfolgung
...Personen sofort be-
...die Ge-
...hätte, wurde nach
...Polizei über-
...le Arbeitslo-
...in liegende Geld ein-
...Betrages noch nicht
...fahrungen haben er-
...verhafteten Krüger
...er noch andere
...ermutung wird
...Küder durch das
...ihren Aussagen
...anden, in den sich
...Bagen leste sich so-
...bewegung und nach
...sel. Von dem ge-
...hinderen auf
...geklagt, müssen erst

den Berliner

erlin, 21. August.
...Berliner Elektrizi-
...Besten Berlin ein
...zu errichten. Das
...kosten aufwand
...GEMUS hat mit
...in Charlottenburg
...gemacht. Die Zahl
...händler ist jedoch
...angekündigt. Der
...erst nach seiner
...erlaubt ist. Da
...neue Fernheizer,
...möglichst bald in
...bedeutende Arbeits-
...landschaft der
...Bogen Berlin
...Millionen Mark

an der

erlin, 21. August.
...an der...
...an der...
...an der...
...an der...
...an der...

an der

erlin, 21. August.
...an der...
...an der...
...an der...
...an der...
...an der...

an der

erlin, 21. August.
...an der...
...an der...
...an der...
...an der...
...an der...

an der

erlin, 21. August.
...an der...
...an der...
...an der...
...an der...
...an der...

an der

erlin, 21. August.
...an der...
...an der...
...an der...
...an der...
...an der...

an der

erlin, 21. August.
...an der...
...an der...
...an der...
...an der...
...an der...

an der

erlin, 21. August.
...an der...
...an der...
...an der...
...an der...
...an der...

an der

erlin, 21. August.
...an der...
...an der...
...an der...
...an der...
...an der...

an der

erlin, 21. August.
...an der...
...an der...
...an der...
...an der...
...an der...

an der

erlin, 21. August.
...an der...
...an der...
...an der...
...an der...
...an der...

Aus der Heimat.

Zur Reichstagswahl.
erlin, 22. August. Die Stimmzettel für die am 14. September 1920 stattfindende Reichstagswahl liegen in der Zeit vom 24.—31. August 1920 einschließlich auf Zimmer 17 (Hauptabteilung) des Verwaltungsgebäudes Reichsstraße an den Wählern während der Dienststunden, an den Sonntagen von 10—12 Uhr zu jedermanns Einsicht offen. Wer eine weiße Ausweisstarke erhalten hat, steht in der Stimmzettel-Liste, denen bis Dienstag, den 28. August, keine Ausweisstarke zugestellt worden ist, wird Einsichtnahme der Listen und Einspruch bei der obengenannten Stelle empfohlen.

Verkehrsunfall.

erlin, 22. August. Gestern vormittag fuhr ein Kraftwagen der Salamanderwerke auf dem Ostermarkt gegen einen Baum, der dem Anprall des Wagens nicht standhielt. Auch die dort befindliche Verkehrsschilder wurde beschädigt, was übrigens nicht so schlimm ist, da sie doch seit einiger Zeit streift. Die Vorderachse sowie der rechte Kotflügel des Kraftwagens wurden beschädigt, während Menschenleben nicht zu Schaden kamen.

Leichtsinne Radfahrer.

erlin, 22. August. Eine viel zu wenig beachtete Gefahr für den Straßenverkehr ist oft das leichtsinnige schnelle Radfahren halbwüchsiger Burschen durch die verkehrsreichen Straßen der Altstadt. Fast täglich kann man nach dieser Richtung hin seine Beobachtungen machen. Die Polizei möge hier einmal energisch nach dem Rechten sehen; denn es ist eine bekannte Erfahrung, daß unvorsichtige und unvorsichtsmäßig fahrende Radler dem Verkehr viel gefährlicher sein können als geschulte und vorsichtsmäßig fahrende Autofahrer.

Die Felde blüht.

erlin, 22. August. Jetzt, wo die Sonne wieder ihr goldglänzendes Licht erstrahlen läßt, erkennen wir, wie schön unsere Umgebung ist. Die Felde prangen im Herbst; der Schmutz der roten Feldendümmen bestreut die einbürgliche Landschaft. Ein Blütenduft, Zimmengestumme und Sommergemächler ist jetzt ringsumher. Das ist ein Klingeln und Rascheln, ein Gurren und Zirpen, ein wohlklingender Klang im Ohr und ein frohes Rascheln im Herzen. Heraus in die Felde!

Jungfrauen-Kongregation Liebfrauen.

erlin, 22. August. Die Bezirksvorsitzenden werden gebeten, möglichst schnell die Zahl der Teilnehmerinnen an der Fahrt zum Katholikentag in Münster festzustellen. Die Anmeldung in Münster soll bis zum 24. August erfolgen. Von Bocholt aus fährt ein Sonderzug, dessen Fahrzeiten so gelegt sind, daß man am Sonntag an allen wichtigen Veranstaltungsorten teilnehmen kann. Fahrpreis hin und zurück etwa 5,00 Mk. Für Kleinkinder, Programm und andere Unkosten zahlt jede Teilnehmerin 25 Pfg., die von den Bezirksvorsitzenden gleich einbezahlt werden. Die Bezirksvorsitzenden mögen bis zum 22. August abends die Zahl an Kaplan Hartmann abgeben. Wer im Schwemmerhaus Verpflegung wünscht (Teller Erbsensuppe mit Fleisch zu 50 Pfg.) kann sich melden.

Warum im Bahnhof Wesel? Weil Sie dort gute Ware zu normalen Preisen erhalten.

An Sommerausstellungen außer dem großen **Dortm. Union-Export u. Pilsener w. München. Löwenbräu, Berliner Weißbier, Apfelwein vom Fab. Els.** und sonstige Erfrischungen. **Amerikaner gute Küche** (Mittagsessen von 12—3 Uhr).

Jugendsozialität Liebfrauen.
erlin, 22. August. Heute (Freitag) abends sowie am Freitag der nächsten Woche muß die Zusammenkunft wegen der Revelaerprojektion ausfallen.

Biemenhorst, 22. August. Zentrumsvorversammlung.
Am kommenden Sonntag, dem 24. August, nachmittags 3 Uhr, findet hier in der Schule eine große Zentrumsvorversammlung statt. Alle Wähler und Wählerinnen sind dazu eingeladen. Parteisekretär van Dillen (Redinghauser) wird an dieser Versammlung teilnehmen und über den Sinn und die Bedeutung der Reichstagswahl sprechen.

1. Dingden, 22. August. Zentrumsvorversammlung.
Am Montag, dem 1. September, abends 7 Uhr, findet im Saal des Herrn Hengstmann eine große öffentliche Zentrumsvorversammlung statt, in welcher Landtagsabg. Gustaf Schmeijer, sprechen wird. Pflicht aller Mitglieder der hiesigen Zentrumspartei ist es, in großen Massen zu erscheinen, um dadurch zu betonen, daß auch sie der Regierung Brünning, die von dem eisernen Willen befeuert ist, Volk und Land zu helfen, vollstes Vertrauen entgegenbringen. Unser aller Parole muß sein: „Auf zur Versammlung am 1. September.“

2. August, 21. August. Zur ewigen Ruhe gebettet
wurde heute morgen die harnbergische Schwester Ferdinandine, die am 1. April 1920 Himmelfahrt als Opfer ihres Berufes dahingegangen ist. Nach einem feierlichen Leichenamt in der Pfarrkirche bewegte sich der Trauerzug unter überaus zahlreicher Beteiligung zum Friedhof. Im Zuge befanden sich die Vertreter der hiesigen und westlichen Behörden sowie der Krankenhausvorstand und die Krankenschwestern, dann eine unübersehbare Schar Pfarrangehöriger, um der kühlen Dienerin der Barmherzigkeit in Dankbarkeit das letzte Geleit zu geben. Der Sarg wurde von schwarzgekleideten Jungfrauen zu Grabe getragen, während weißgekleidete Engelchen bederseits der Gruft Aufstellung nahmen. Möge die fromme Dulderin ruhen in Frieden! R. I. P.

3. Heide, 20. August. Einen eigenartigen Fahrradunfall erlitt eine Frau von hier. Als sie mit ihrem Fahrrad die Kurve beim Galtshaus Damm in Groß Ketten passierte, kam sie zu Fall und blieb bewußtlos liegen. Ein sofort hinzugezogener Arzt stellte fest, daß bei dem Sturz eine Haarnadel unter Kopf zwei Zentimeter tief in den Kopf eingedrungen war. Die Frau wurde mit einem Kraftwagen nach Hause gebracht, wo sie erst nach einiger Zeit das Bewußtsein wieder erlangte.

Wie die S.P.D. sich drückte.

Ein Nachwort zur Kartellversammlung der Freien Gewerkschaften Bocholts. Dazu eine Chronik, die jeder lesen sollte.

erlin, 21. August.
Kürzlich fand eine Versammlung der Funktionäre des Distrikts Bocholt der Freien Gewerkschaften statt, auf der der Gewerkschaftssekretär Krüger nach einem Zeitungsbericht, der uns erst jetzt zu Gesicht kommt, „Kritik an der Schreibweise der Zentrumsprelle“ abste. Ihre Spalten seien heute angefüllt mit Anwürfen gegen die freigewerkschaftliche Arbeiterbewegung und gegen die Sozialdemokratie. Hierzu ist zunächst zu sagen, daß ein „freier“ Gewerkschaftssekretär heute die sogenannten Freien Gewerkschaften und die Sozialdemokratie nicht mehr nebeneinander nennen und so quast als verschleierte Begriffe hinstellen sollte. Denn seitdem Vorstand und Ausschuss des angeblich neutralen Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes am 18. August einen Wahlauspruch zugunsten der Sozialdemokratie erlassen haben, in dem es heißt:
„Alle Stimmen der deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen für die Sozialdemokratische Partei Deutschlands!“
dürfte es auch dem gerissensten Sozialisten wohl kaum mehr gelingen, einen, wenn auch noch so imaginären Unterschied zwischen Freien Gewerkschaften und Sozialdemokratie zu konstruieren. Doch das nur nebenbei.
Was aber die Anwürfe der Zentrumsprelle gegen die Sozialdemokratie betrifft, so möge Herr Krüger sich doch nur einen Augenblick einmal in die sozialistische Presse vertiefen. Er wird sein blaues Wunder erleben, was dort in Punkt für Punkt der Zentrums und seiner Führer geleistet wird. Wir geben zu, daß augenblicklich manch hartes Wort geschrieben und auch gesprochen wird; dafür stehen wir nun einmal in einem Wahlkampf, den doch in der Hauptsache die Sozialdemokraten uns aufzuzwingen haben. Wer aber hinsichtlich der Verunglimpfung des Gegners der Vogel abschleicht, ob die Zentrumsprelle oder die sozialistischen Blätter, das steht für uns fest. Jedenfalls können die geschäftigen Karikaturen hochporientierter Zentrumsmänner, wie sie die sozialistische Presse beinahe tagtäglich mit Wonne zu bringen beliebt, einfach nicht mehr überboten werden. Sie hat uns damit tatsächlich erheblich übertrumpft, worüber wir allerdings nicht sonderlich neidisch sind.
Herr Krüger hat dann nach dem gleichen Zeitungsbericht sich über die Entwicklung der Reichsfinanzien in den letzten Jahren verbreitet und dargelegt, wie das Defizit im Reichshaushalt entstanden sei. So habe der sozialdemokratische Finanzminister Hilferding bei seinem Amtsantritt bereits ein Defizit von ca. 400 Millionen feststellen müssen. Dies sei eine Folge der unrichtigen Finanzführung der vorhergehenden bürgerlichen Regierung gewesen. Insbesondere das Zentrum habe sich bei den Sanierungsbestrebungen zur Arbeitslosenversicherung zu Dingen hineinreden lassen, die sich später noch bitter rächen würden. Soweit ungefähr Herr Krüger.
Jetzt steht zunächst, daß das Zentrum sich bei der Behandlung der Arbeitslosenversicherung nicht die geringsten Vorwürfe zu machen braucht. Wenn man aber der bürgerlichen Regierung vor dem Kabinett Müller (gemeint ist das dritte Kabinett des Zentrumskanzlers Dr. Marx) vorwirft, sie sei schuld an dem damaligen Defizit, so halten wir es doch für richtig, einmal eine kurze Rückschau in die Nachkriegszeit zu halten und danach auszusprechen, ob und wie „intensiv“ sich ausgerechnet die Sozialdemokratie seit der Revolution um das deutsche Volk bemüht hat.

Man lese und staune!

Die Geschichte des deutschen Volkes seit 1918 ist ein Leidensweg größter Ausmaßes gewesen. Wenn sich die Wölken am politischen oder wirtschaftlichen Himmel etwas lichten und ein Hoffnungsschimmer hervorbricht, dann war auch die Sozialdemokratie auf dem Plan und tat der Welt kund, daß ohne sie Deutschland nicht zum „Aufstieg“ gebracht werden könne. Wenn jedoch neue Gewitter sich zusammenzogen, verstand auch eben so schnell die Sozialdemokratie von der politischen Bühne und überließ das Regieren (und allerdings auch das Defizitmachen) den „anderen“. Die

mochten dann sehen, wie sie fertig wurden. Die Zwischenzeit lauschte dann die Sozialdemokratie mit Drehscheiben von Agitationsplänen auszuüben.

Nur vor der Nationalversammlung konnte man hintereinander sozialistisch geführte Kabinette setzen. Man mußte sich eben dem Volk, dem man 1918 so überaus große Verprechungen gemacht hatte, doch auch in der Manneswürde zeigen. Welch prächtiges Zeitstück hatten die „Vollbeauftragten“ im November 1918 dem aufstrebenden Volk vorfindet! Das Dokument heute zu lesen, ist nicht ohne Nachträpfen möglich. Es heißt da:

„Das deutsche Volk hat auf der ganzen Linie gesiegt. Die Geheimdiplomatie ist abgeschafft... Der Kapitalismus gehört einer überwundenen Zeit an... Das Volk regiert sich selbst... Die Bürokratie ist beseitigt.“

Seit den Wahlen zum ersten Reichstag (6. Juni 1920) hielt die Sozialdemokratie stets die Rinde der Regierungstür in der Hand, um sie zu verstopfen, wenn die Situation brenzlig wurde oder „Gefahr im Verzug war“, ebenso wie sie dann großmütig und bereitwillig die Vertretung der Arbeiterinteressen, die sie doch für gewöhnlich gepachtet zu haben pflegt, anderen überließ.

Dafür eine kleine Chronik:
1920. Die Lage Deutschlands war durch den Druck Frankreichs sehr schlecht geworden. Die Konferenz in Spa und die internationale Finanzkonferenz zu Brüssel im Juli und Oktober 1920 waren das sichtbare Zeichen dafür. Das Kabinett überließ die Sozialdemokratie dem Kabinett Behrensdorf.

1922. Ende 1922 fliegen die Schatten der Ruhrbesetzung auf und verlangten größte Verantwortung der politischen Parteien. Reichskanzler Dr. Brüning wollte deshalb die Große Koalition. Die Sozialisten lehnten ab und gingen aus der Regierung heraus.

1923. Das Kabinett Runo ohne Sozialisten trug die Lasten der Ruhrbesetzung bis weit in den August hinein. Die Sozialdemokratie drückte sich.

Ende 1923. Das erste Kabinett Marx gibt sich daran, die ungeheuren Trümmerhaufen in Deutschland, hervorgerufen durch Inflation und Ruhrbesetzung, wegzuräumen. Die Sozialdemokratie hand absetzt und sah zu.

1924. Das Londoner Abkommen und der Dames-Pakt, die größte finanzielle Belastung des deutschen Volkes, müssen im Interesse der Erhaltung der deutschen Freiheit gemacht werden. Die Tat leistete das zweite Kabinett Marx. Die Sozialdemokratie im Verein mit Hugenberg hielt sich „tapfer“ im Hintergrund.

1925. Die wirtschaftliche Krise macht sich stark bemerkbar. Konkrete Maßnahmen zur Arbeitslosigkeit steigt an. Die Sozialdemokratie überläßt das Regieren dem Kabinett Brüning.

1926. Die Arbeitslosigkeit wächst außerordentlich bedrohlich. Über zwei Millionen Arbeitslose. Das Unternehmertum sucht die soziale Front einzubringen. Die Sozialdemokratie schaut tatenlos zu und überläßt in der schwierigen Zeit die Regierung dem 3. Kabinett Marx.

1927. Trotz des Ansturms der sozialen Reaktion schafft das Kabinett Marx 1927 das Arbeitszeitgesetz, das einen gesetzlichen Zwang zur Zahlung von Lohnzuschlägen für Überstunden vorsieht, das Arbeitslosenversicherungsgesetz, wie es 1926 schon das Arbeitsgerichtsgesetz gemacht hatte.

1930. Als die wirtschaftliche Krise so tiefengrad angewachsen war, daß der Staatsbankrott vor der Tür stand, drei Millionen Arbeitslose da waren, schlug sich die Sozialdemokratie unter niedrigen Vorwänden wieder heimwärts in die Büsche und überließ das Handeln dem Kabinett Brüning.

Die letzte „Tat“ der Sozialisten war das Treiben zur Reichstagsauflösung. Daß dadurch die Kräfte der sozialen Reaktion und des Faschismus wuchsen, läßt sie völlig kalt.

Turnen, Sport und Spiel.

Bocholter Sportwoche vom 23.—31. August.
Im Anschluß an die letzte Sitzung des Stadtrates für Leibesübungen wurde die Neuausstellung der Faustballspiele sowie die Auslösung der Fußballspiele der Reserve- und Lehmannschaften vorgenommen, die folgendes Ergebnis hatte:

Faustballspiele.
Gruppe A: 1. Wasserportverein II., 2. F. C. Olympia II., 3. B. F. C. 1900 I., 4. T. B. Phönix, 5. T. B. Bocholt 1887 I.

Gruppe B: 1. B. F. C. 1900 II., 2. Wasserportverein I., 3. Turn- und Sportverein, 4. F. C. Olympia I., 5. T. B. Bocholt II.

Die Faustballspiele werden am Sonntag vormittag pünktlich um 9.30 Uhr beginnen.

Im Fußball brachte die Auslösung folgende Mannschaften gegeneinander:
1. Res. S. C. 1926 — Lehmannschaft F. C. Olympia.
2. Lehmannschaft S. C. 1926 — Reserve B. F. C. 1900.

Die Reservemannschaft des F. C. Olympia hat in der ersten Spielrunde gegen die Lehmannschaft des S. C. 1926 einen 1:0 Sieg errungen. Der Sieger dieses Spieles trägt gegen die übergeordnete Mannschaft das Endspiel an.

Der Reigen der sportlichen Wettkämpfe wird am heutigen Freitag abends, pünktlich um 6.30 Uhr, mit einem Fußballspiel zwischen der Reserve des S. C.

1926 und der Lehmannschaft des F. C. Olympia eröffnet. — Beide Mannschaften haben eine beachtliche Spielstärke, die ihren Vereinen alle Ehre macht. Für die S. C. 1926 bietet das Spiel eine willkommene Gelegenheit, den Eindruck des Wertspiels ihrer ersten Mannschaft etwas weizumachen; die F. C. 1926 dagegen werden zweifellos eifrig danach streben, es der ersten Mannschaft ihres Vereins gleichzutun.

Die Pokalrunde der Reserve- und Reservemannschaften bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich ein Bild über die Breitenarbeit in den hiesigen Fußballvereinen zu machen. Gemeinhin ist nur von den ersten Mannschaften und ihren besonderen Spielen die Rede, während die unteren Mannschaften weniger Beachtung erfahren. Aber auch in diesen Mannschaften wird wertvolle sportliche Arbeit geleistet. Eines ist sicher: man wird überrascht sein über die Fülle von jungen Kräften, die langsam und sicher sich den Weg nach oben bahnen.

In der Halbzeit des oben genannten Spieles wird die dreimal 1000-Meter-Staffel ausgetragen, die von 6 Mannschaften gelassen wird.

Sportklub 1926.
Am Sonntag, dem 21. August, herrscht im Lager des Clubs wieder Hochbetrieb. Die Erste, Reserve und Schülermannschaft folgen einer Einladung von „Wader“

erlin, 21. Aug. Der Junggellen-Schützenverein feiert am Sonntag, dem 21. August, sein diesjähriges Schützenfest. Wenn auch die Not der Zeit größte Sparsamkeit erfordert und die Festesfreude getrübt ist, so wollen wir dennoch hoffen, daß es uns gelingen wird, auch in diesem Jahre das Rheider Volksfest „Junggellen-Schützenfest“ verbunden mit „Rimes“ in altergebrachter Weise zu feiern. Der Auftakt zu unserem Feste ist das Aufziehen der Bogensänge. Zu diesem Zwecke sammelte sich die Mitglieder am kommenden Sonntag nachmittags, pünktlich 4 Uhr, an der Wirtschaft Ferd. Emling. Von hier aus erfolgt der Marsch zum Schießplatz. Hinterher ist noch eine wichtige Versammlung, an der sämtliche Mitglieder teilnehmen müssen.

erlin, 20. August. Ein gefährliches Ver. Als am Dienstag vormittags das Dienstmädchen des Landwirts B. in Wulsen den Eier von der Wende in den Stall treiben wollte, stieß dieser plötzlich um sich und brachte dem Mädchen eine tiefe Wunde am linken Oberarm, wobei die Hauptschlagader getroffen wurde. Die dringende Gefahr des Verblutens wurde durch einen Notverband beseitigt. Der benachrichtigte Arzt ordnete die sofortige Überführung der schwer Verletzten ins Rembeder Krankenhaus an.

erlin, um deren Mannschaften zu ihrem Stiftungsfest die Gegner abzugeben. Da die erste Eis erfahrungswise den Kampf aufnehmen muß, bedarf es schon aller Anstrengung, wenn sie auf Waders heiltem Boden zu einem Erfolg gelangen will. Die Lehmannschaft fährt nach Radhausen, um gegen deren erste Mannschaft in die Schranken zu treten. Die Alter-Herren-Mannschaft spielt am Samstag abends auf dem Platze des F. C. Olympia anlässlich ihres Stiftungsfestes gegen deren Alte Herren. Auffstellung und Ablauf der Mannschaften werden am Freitag abends auf der Spielerversammlung bekanntgegeben, wo auch die Spiele der Jugendmannschaften bekanntgegeben werden. Der Anfang ist wegen des Spieles der Reserve am 20. Uhr angelegt worden.

F. C. Olympia.
Die Auffstellung unserer Mannschaft im Spiel gegen die Reserve des Sportkl. 1926 auf dem Platze des F. C. 1900 am Freitag, dem 22. August, abends 6.30 Uhr, ist folgende: v. d. Berg; Müller, Cof; Gieseler, Bauhaus, van Dusen; Nobes, Telake, Böing, Heitkamp, Tollkamp. Erklär: Biermann.

erlin, 21. August. — B. J. A. Benrath wies Chefpiot Kern auf Wader-Feldmann Doppeldeck einen Fußball ab.

Anlässlich des großen Jubiläumsspiels Olympia gegen B. J. A. Benrath wird um 6 Uhr bei Beginn des Spieles Herr Chefpiot Kern auf seinem Wader-Feldmann Doppeldeck über den Sportplatz des F. C. Olympia am Gut Hünning erzhelmen und einen gefitteten Fußball abwerfen. Der bekannte Flieger stellt sich um 6.15 Uhr in den Dienst der Sache, als er auch vom Stadverband für Leibesübungen bei der Zusammenkunft der gemischten Fliegerstaffel tatkräftig unterstützt wird. Den Abwurf des Balles wird der Fliegerflieger, Polizeimeister Jung, vornehmen.

Bocholter Fußball-Club 1900.
Die Leichtathleten werden darauf aufmerksam gemacht, daß die dreimal 1000-Meter-Staffel bereits am Freitag, dem 22. ds. Mts., abends, in der Halbzeit des um 6.30 Uhr beginnenden Fußballspiels ausgetragen wird. Alle Käufer müssen pünktlich umgezogen zur Stelle sein. — Den Teilnehmern an der Sportwoche wird ein Programm zugehen, aus dem zu sehen ist, welche Wettkämpfe von ihnen bestritten werden müssen. Wir bitten, auf pünktliches Antreten stets zu achten. Im übrigen wird empfohlen, den Ausgänger des Vereins während der kommenden Tage zu beachten.

B. F. C. 1900. Jugend-Abteilung.
Am kommenden Sonntag spielt die erste Jugend Biemenhorst gegen die erste Jugend des B. F. C. 1900 auf unserem Platz. Spielbeginn 1 Uhr. Mannschaften: aufstellung: Duxer, Stahlschmidt, Finkenberg, Feldbusch, Heitkamp, Fenscheit, Möllers, Beerenwinkel, Zerörde, Schewert, Korte. Erklär: Neppermann, Hemling.

Diri-Trad-Motorad-Rennen in Oberhausen.
Am Dienstag abends fand in Oberhausen im „Stadion Niederheide“ ein Diri-Trad-Rennen statt, dessen Reineinnahme für die Mutter des vor einiger Zeit in Gladbeck tödlich geführten Diri-Trad-Fahrers Fred Buttlar (Hamborn) bestimmt war. In kameradschaftlicher Weise hatten sich zahlreiche Fahrer unentgeltlich zur Verfügung gestellt u. a. Houbert Jerois (England), Sepp Roth (Stuttgart), Walter Buttlar (Hamborn), Hannes Wunder (Hamburg) und Gerhard Ahrens (Hamburg). Wenn das Stadion auch nicht den üblichen Massenbesuch aufweisen konnte, so war doch immerhin die für eine Abendveranstaltung beträchtliche Zahl von 4000—5000 Zuschauern erschienen, die auf der hell erleuchteten Bahn guten Sport zu sehen bekamen, der durch einige glückliche verlaufene Stürze nicht wesentlich beeinträchtigt wurde. Im „Wettkampf nach Punkten“ konnte Roth (Stuttgart) sein Können beweisen, während Walter Buttlar (Hamborn) im zweiten Lauf dieses Rennens durch sein bravoursches Fahren die Begelierung der Zuschauer entzückte. In diesem Lauf fuhr er die Zeit von 1:30,5 Min., die beste, die je bei Nachtbeleuchtung in Oberhausen gefahren wurde. Im „Preis vom Stadion Niederheide“ gab es einen scharfen Endkampf zwischen dem Engländer Houbert Jerois und dem Hamborner Walter Buttlar, den der Engländer knapp für sich entscheiden konnte. Auch die ferner noch gezeigten Kämpfe standen sämtlich auf beachtlicher Höhe, wie auch die Organisation, wie immer, vorzüglich klappte.

Da diese interessanten Rennen auch in Bocholter Sportkreisen großen Anklang gefunden haben, wird es von Interesse sein, daß das nächste Rennen, auf das wir noch zurückkommen, mit einer erstklassigen internationalen Besetzung am 31. August stattfindet.

Die Ergebnisse:
Steuersforderungskampf Wader — Ahrens: 1. Wunder, 2. Ahrens (Waderbesitzer).

Preis vom Stadion Niederheide: 1. H. Jerois (England), 2. W. Buttlar (Hamborn).

Internationales Handicap: 1. Sepp Roth (Stuttgart), 2. Ahrens (Hamburg).

Wettkampf nach Punkten: 1. Sepp Roth (Stuttgart) und Hannes Wunder (Hamburg) mit je 6 Pkt.

Steuersforderungskampf Wader (Oberhausen) — Wenzel (Rön): 1. Weinand, 2. Wenzel. Ha.

ungen.

erlin, 21. August.
...Diedenhofen
...schließen emplan-
...etroffen wor-
...seht wird Sein
...Der Galtwitz,
...in von ihm wur-
...vorgefundenen
...Man glaubt,
...der irrtilichen
...gefinnten



Kochen Sie MAGGI'Suppen:

Sie sparen Mühe, Zeit und Geld.

Und die Hauptsache: Jeder isst sie mit Behagen.

Viele Sorten wie: Erbs, Reis m. Tomaten, Blumenkohl, Rumford, Spargel, Eier-Nudeln.

BEKANNTMACHUNG
Die Stimmlisten für die am 14. September 1930 stattfindende Reichstagswahl liegen in der Zeit vom 24. bis 31. August 1930 einschließlich an den Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr außer Sonntagen nachmittags auf Zimmer 17 (Hauptabteilung) des Verwaltungsgebäudes Reichsstr. 3 zu jebermanns Einsicht offen. Die Stimmlisten können ferner am Sonntag, dem 24. August und Sonntag, dem 31. August 1930, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr eingesehen werden. Wer die Stimmlisten für unrichtig oder unvollständig hält, kann bis zum Ablauf dieser Auslegungsfrist bei der Stadtwahlleitung schriftlich oder bei obgenannter Stelle zur Niederschrift Einspruch erheben. Bocholt, den 21. August 1930.
Der Oberbürgermeister.

LIEDERN-WERTH
Bekanntmachung
Die Wählerlisten für die Reichstagswahl der Gemeinden im Amtsbezirk Liedern-Werth liegen vom 24. August bis einschließlich 31. August d. J. in der Wohnung der infrage kommenden Gemeindevorsteher und zwar von vormittags 9 bis nachmittags 6 Uhr zu jebermanns Einsicht offen. Gegen die Richtigkeit der Wählerlisten kann von jebermann Wahlberechtigten bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei dem Gemeindevorstand schriftlich oder zur Niederschrift Einspruch erhoben werden. Bocholt, den 20. August 1930.
Die Vorsitzenden der Gemeinden des Amtes Liedern-Werth:

Zurück!
H. F. Hamelberg
Dentist.
Nordstr. 53. Telefon 2808.

KRIEDE
Bekanntmachung
Die Stimmlisten für die am 14. September 1930 stattfindende Reichstagswahl liegen vom 24. August 1930 bis einschließlich 31. August 1930 an den Wochentagen, mit Ausnahme d. Samstags, von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, am Samstag von 8 bis 12 Uhr, an den Sonntagen von 9 bis 12 Uhr, zu jebermanns Einsicht aus und zwar die Stimmlisten für die Gemeinden Rheide und Althede im Amtshaus zu Rheide, Zimmer Nr. 3, für die Gemeinden Büngrn, Crommert, Kriching u. Bordingholt in den Wohnungen der Gemeindevorsteher der betreffenden Gemeinde. Wer die Stimmlisten für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei der Gemeindebehörde schriftlich anzeigen oder zur Niederschrift geben. Die in den nächsten Tagen in der Gemeinde Rheide zur Verteilung kommenden Wahlausweise sind sorgfältig aufzubewahren und am Wahltage dem Abstimmungsvorstand abzugeben. Rheide, den 20. August 1930.
Die Gemeindevorsteher:
ges. Schwarz, Tebrügge, Essing, Nienhaus, Kralemann, Tanderding.

HALDERN
Bekanntmachung.
Die Stimmlisten für die am Sonntag, dem 14. September 1930, stattfindende Reichstagswahl liegen von Sonntag den 24. August bis einschließlich Sonntag den 31. August 1930 bei den Gemeindevorstehern des Amtsbezirks Haltern zur jebermanns Einsicht an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr vormittags u. an den beiden Sonntagen von 11 bis 12 Uhr vormittags offen. Einspruch gegen die Stimmlisten ist während der vorgenannten Zeit bis zum Ablauf der Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich bei den betreffenden Gemeindevorstehern anzubringen. Haltern, den 20. August 1930.
Die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Haltern.

Bekanntmachung
Die Stimmlisten der Gemeinde Dingden für die am 14. September 1930 stattfindende Reichstagswahl liegen vom 24. bis 31. August 1930 einschl. im Amtshaus Dingden zu jebermanns Einsicht auf und zwar: an den Wochentagen, außer Samstagen, von 7 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, an den Samstagen von 9 bis 12 Uhr und an den Sonntagen von 9 bis 10 Uhr. Wer die Stimmliste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsfrist beim Gemeindevorstand schriftlich anzeigen oder zur Niederschrift geben. Soweit die Richtigkeit seiner Behauptung nicht offenkundig ist, hat er für die Beweismittel beizubringen. Dingden, den 20. August 1930.
Der Gemeindevorsteher: Hagemann.

Zentralverband
driftl. Textilarbeiter
Ortsgruppe Bocholt.
Am Sonntag, dem 24. August, ist morgens 10 Uhr anfangend, im Saale des Arbeitersvereins St. Paulus
Mitgliederversammlung.
Referent: Stellb. Vors. unseres Verbandes Kollege Joh. Müller, Dülledorf.
Thema: Bericht über unsere Verbandsgeneralversammlung in Dresden und Einführung einer Invalidentätterhöhung in unserem Verbande. [5842g]
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Lästiger Schweißgeruch
Bei übermäßiger Schweißbildung an Händen, Füßen und in den Achselhöhlen, sowie Geruchabläufigkeit, besonders bewährt **Leoform-Creme**. Tube 1 Mark. In allen einschläg. Geschäften erhältlich.

Bocholter Sportwoche
vom 22.-31. Aug. 30
anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Bocholter Fußball-Clubs 1900 e. V.
(Sportplatzanlage am Hünting)
Schirmherr: Oberbürgermeister Dr. Schmitz.

Austragung
der Meisterschaften
von Bocholt
in Faustball und den leichtathletischen Disziplinen. Pokalrunde der Reserve- u. Lehmannschaften der W.-S.-V.-Vereine. Wettspiel I. F.-C. Olympia — I. B.-F.-C. 1900.
Das genaue Programm ist im Schuhhaus Kleine, Gasthausplatz, erhältlich.
Die Austragung der Wettkämpfe findet wochentags abends ab 6.30 Uhr, sowie Sonntag vor- und nachmittags und Samstag nachmittags über die ganze kommende Woche verteilt statt. Das jeweilige Tagesprogramm wird rechtzeitig vorher bekanntgegeben. — Zur Deckung der Unkosten werden folgende mässige Eintrittspreise erhoben:
30 Pfg. für die Fußball-Abendspiele;
50 Pfg. für das Fußballspiel der I. Mannschaften;
20 Pfg. für die übrigen Veranstaltungen.
Erwerblose und Jugendliche zahlen die Hälfte.

Wettkampffolge:
Freitag, den 22. August, abends 6.30 Uhr:
Reserve F.-C. 1926 — Lehmannschaft F.-C. Olympia.
In der Halbzeit: 3 mal 1000 m Staffel.
Samstag, den 23. August, nachmittags von 3—6 Uhr:
Dreikampf (bestehend aus 100 m Lauf, Weitsprung u. Kugelstoß); Stabhochsprung, Speerwurf, Weitsprung, Kugelstoßen und 1500 m Lauf.
Sonntag, den 24. August, vormittags 9.30—12.30 Uhr:
Faustballspiele der Gruppen A u. B auf zwei Plätzen.
Montag, den 25. August, abends 6.30 Uhr:
200 m Vorläufe, Schleuderballweitwurf, 800 m Lauf.
Dienstag, den 26. August, abends 6.30 Uhr:
Reserve B.-F.-C. 1900 — Lehmannschaft F.-C. Olympia.
In der Halbzeit: 400 m Vorläufe.
(Die weitere Kampffolge wird noch bekanntgegeben.)

Capitol-Theater
Freitag, Samstag, Sonntag, Montag
Der glänzende große Fox Film

UNSER TÄGLICHES BROT
DIE FRAU AUS CHICAGO
mit Charles Farrell und Mary Duncan unter der Regie von F. W. Murnau. Der Schöpfer von Sonnenaufgang u. vier Tüfel. Dieses majestätisch große Filmwerk führt uns in den Kornkammern der Vereinigten Staaten, in jene Oegenden, wo der Blick meilenweit über wogende Felder gleitet. Ferner zeigt es uns prächtige Bilder aus dem Leben der amerikanischen Bauern, die Jahr und Tag ringen und arbeiten, um der Erde das tägliche Brot zu schenken.
10 AKTE
Im weiteren Spielplan

Tom Mix

mit seinem Wunderpferd Toni
In dem Sensationsfilm
Der Blitzbeißer
Ein wildes Abenteuer des tollsten aller Cowboys in 7 Akten. Hinreißende Bilder tollkühner Sensationen wechseln mit Momenten behaglichen Humors.
Tom Mix der salante Tollkopf, und Toni, sein Wunderpferd, überleben in diesem Film alles, was ihnen bisher schon die Bewunderung von Millionen Menschen eintrug. [5850e]
Außerdem noch das Zaktige Lustspiel
Almas Urlaub
und den Lehrfilm
Glänzende Tischgenossen.

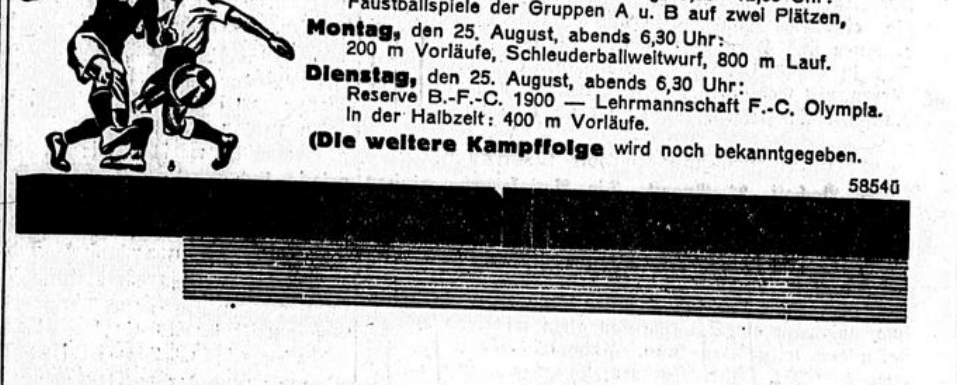
Auf vielseitigen Wunsch
werden meine
44- u. 88-Pfg.-Tage
noch einige Tage verlängert.
Täglich Eingang von neuen 44- u. 88-Pfg.-Artikeln.
Riesen-Bazar Otto Scherbel
Bocholt i. W., Nordstr. 19. [5848]

Wir erwarten Sie
wenn Ihr Abgespanntsein, Ihre Rückenschmerzen, Ihre Schmerzen unter dem Rippenbogen, Ihr systemloser Kampf gegen Magenbeschwerden zu groß wird.
Vielleicht sind Ihre Rückenschmerzen kein Rheuma, sondern die Alarmzeichen für ein beginnendes Leberleiden.
Vielleicht sind Ihre Magensymptome nicht Zeichen vom Magen selbst, sondern ebenso wichtiger Nachbarorgane, wie z. B. der Leber.
Ein beginnendes Leberleiden ist selbst in klinischer Behandlung oft sehr schwer festzustellen.
Warnt Sie Ihre gelbliche, Ihre gelb-graue Gesichtsfarbe nicht? Haben Sie druckempfindliche Stellen? Kommen Sie zu uns, wir sagen Ihnen die Wahrheit! Wir helfen Ihnen!
k5797
Bestrahlungs-Institut
Bocholt, Osterstr. 55.

Von 520.- Mk. an
verkaufen wir infolge günstigen Großabchlusses schwere, gesperrte Schlafzimmer in jeder gewünschten Lackierung und Ritzeiche.
Von 650.- Mk. in echt Eiche.
Küchen, Speise-, Wohn- und Herrenzimmer
in echt Eiche und Edelholzer zu konkurrenzlosen Preisen.
Alles nur gute Qualitäten.
Kunstgewerbliche Möbel
Entwürfe und Angebote unverbindlich.
Möbelhaus
A. Bleker & H. C. Torstogge
Münsterstr. 35 (Flora).

Auf nach Kevelaer!
Samstag, den 23. und Sonntag, den 24. 8., fahre ich mit dem Omnibus nach Kevelaer. Abfahrt vom Markt 18 Uhr bzw. 7.30 Uhr. Fahrpreis pro Person für Hin- und Rückfahrt 3.75 M. Anmeldung bis Freitag 17 Uhr Nordmayer 2 erbeten. [5858]
Telefon 3330.
Kurt Ross.
Omnibusvermietung.

Nervös, keinen Schlaf?
Nehmen Sie Opfermann's Baldrianwein, der stärkt u. beruhigt Ihre Nerven u. bringt Ihnen den langersehnten ruhigen Schlaf. — Flasche 2.50 M.
Erhältlich nur in der (Ruf 3328)
Drogerie Meas, Osterstr. 22.



Umbau-Ausverkauf
Ein großer Posten Ware ist bis zu
50%
im Preise ermäßigt.
Auf alle nicht herabgesetzten Preise
15% Rabatt
Hedwig Rademaker
Inh.: Franz Pelzer
Bocholt. Feine Leder- und Galanteriewaren. Ostermarkt.

Wurst und Aufschnitt
billig und gut.
Leber- und Blutwurst . . . Pfd. 0.50
Beste Blutwurst . . . Pfd. 1.00
Feinste Landfleischwurst . . . Pfd. 1.00
Prima Fleischwurst . . . Pfd. 1.20
In Zungenwurst und Schinkenwurst . . . Pfd. 0.30
Bierwurst u. feinste Thüringer Rotwurst.
Feinstes Aufschnitt
von rohem Schinken, gekochtem Schinken, Rauchfleisch, gebrat. Roastbeef, Schweinebraten sowie Ochsenzunge und Pastete.
Garantierter Schmelzer.
Ferner empfehle ich sämtliche Fleischwaren, sowie täglich Hammelfleisch. [5848]
Metzgermeister Heinrich Evertz
Nordstr. 26. Telefon 3214.

Sportartikel
MÜTZEN
in größter Auswahl
billigst
Seiffert
„Diepenbrockhaus“
Ein gebrauchtes, sehr gut erhaltenes
Klavier
zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. St.
Großes [2152g]
Kinderbett
fast neu, zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. St.

Land
zu verpachten.
J. Wetzel, Wülke.
Brautpaar sucht
2-3 Zimmerwohnung [2150b]
Offerten mit Preisangabe erbeten unt. Nr. 2150 an die Geschäftsstelle ds. St.

Farben, Lacke, Pinsel
streichfertig, Gelb- u. Lackfarben in allen Farbnuancen, Glas- u. Emaille-Lacke, Leinöl, Firnis, Sikkativ, Holzbohlen, Bronzen sowie alle anderen Bedarfsartikel empfiehlt billigst
Drogerie Bruns
Nordstr. 22. [58742]

Die hier
Die dies
uns mitge
tenber in
Perforb
fanterleff
Winden-Bü
In dem
früh zu ein
jährige Arb
seiner Frau
geriet der M
messer griff
schneidert
um Hilfe.
Befleidet, du
Vater der S
fanden die
Nach Anleg
der ins Kro
bis nach W
Schuttpolzei
Gemeinde
beder Krim
Brottopp un
ter Schlo
Der Gru
So vielen Ki
führen. Sch
wollte von
sie in Altho
die fünf Ki
Jahren hat,
ab. Am Die
weienheit, —
gehalten hat
Gefüh
Som Sch
Reinhold G
gung zu der
fängnis veru
in der Silb
mehlers
teilsbegri
hältnismä
in Altho We
Gleich leg
der Begründ
eingeschlag
hatte der Un
morgens den
und dort ei
melber in d
Kittren, die
gegangen und
Häuserpanzer.
Der Wirt
dass er selbst
aber schuldlos
der mit den
sucht habe
hüten, sei da
gitten.
andere Zeuge
Anficht, der
Wohlt die S
Das Dorf
ficht, es habe
auf gehandelt
möglich.
12000
fa
Die Aufbe
den sozial
retetär G
feinerzeit we
berger Landes
Lat fand nur
Bielefelder er
Die Unkla
mit Unterh
schung. Der
werkstattse
Staatgarbete
Bielefeld und
1930 verzei
Berkehrsbun
öffentliche W
der Angeklag
handes. Er
geben. Er
der Hebergab
gab, dass ein
träge noch ni
April d. J. w
teilst, dass i
10000 M fehl
wurde ein Fel
Beja m t u n
r u g 12000
Der Angekl
folg, verurthe
den Hauptleu
tand seine W
Synodenfrist
lagten nicht,
aufzubringen
percht war
ig. Es gab
Die Gröste
nach der Ang
im aber nicht
richt damit
familie verbr
behalten v
er das unter
Angeklagte
inverthe die
Verhältnisse
gefällig
Berbach Aus
sicherweise
gaffit und
in walt bean
neue in Tati
Kundenfalsch

rtwoche
so
Bestehens des
s 1900 e. V.

Dr. Schmitz.

chaften

etischen Disziplinen.
hrmannschaften der
F.-C. Olympia

uhhaus Kleine, Gasthaus.

pe findet wochentags
OR- und nachmittags und
ende Woche verteilt statt.
chzeitig vorher bekannt-
erden folgende mässige

ndspleie:
der I. Mannschaften;
anstaltungen.
zahlen die Hälfte.

Uhr:
schaft F.-C. Olympia.

von 3-6 Uhr:
uf, Weitsprung u. Kugel-
Weitsprung, Kugelstoßen

3,30-12,30 Uhr:
auf zwei Plätzen;
Uhr:
800 m Lauf.

Uhr:
schaft F.-C. Olympia.

ch bekanntgegeben.

58546

bis zu

g. t.

Preise

aker

ostermarkt.

Landwirtsjohn, 25
alt, sucht zum 1. ab-
15. September

Stellung

als Cleve.

Offerten unter Nr. G.
C. 1834 an die Buch-
drucker Goldkühle,
Köln.

58556

Eine leichte

kurzkappe

zu verkaufen.

H. Stratmann,
Bardingsholt, [21495]

agdhund

Brantiger, auf
den Namen Stroich
hühnd.

ntlaufen.

Wer Kaufm wird
gewarnt. [58466]

Wietbold, Wietbold.

In der Nähe von
Schlachthof circa 38
Ruten

[58465]

and

zu verkaufen.

Wietbold, Wietbold.

Brantiger, auf
den Namen Stroich
hühnd.

ntlaufen.

Wer Kaufm wird
gewarnt. [58466]

Wietbold, Wietbold.

In der Nähe von
Schlachthof circa 38
Ruten

[58465]

and

zu verkaufen.

Wietbold, Wietbold.

Brantiger, auf
den Namen Stroich
hühnd.

ntlaufen.

Wer Kaufm wird
gewarnt. [58466]

Wietbold, Wietbold.

Aus Westdeutschland.

Die Herbstmanöver der Reichswehr.

× Münster, 21. August.

Die diesjährigen großen Herbstmanöver finden, wie uns mitgeteilt wird, in den Tagen vom 2. bis 10. September in der Gegend von Osnabrück-Minden-Gerford-Deimold statt. Die Übungen des Infanterieführers VI werden zu gleicher Zeit zwischen Minden-Bielefeld-Hammeln-Hildesheim abgehalten.

Grauenhafte Bluttat.

+ Gladbeck, 21. August.

In dem Hause Kassebierstr. 58 kam es am Donnerstag früh zu einer grauenhaften Bluttat. Der 34-jährige Arbeiter Robert Schröder verlangte von seiner Frau Geld, was ihm verweigert wurde. Darüber geriet der Mann in solche Wut, daß er zu einem Rasiermesser griff und verfuhr sich mit dem Hals abzuscheiden. Die sich heftig wehrende Frau rief gellend um Hilfe. Schröder sprang nun, nur mit einem Hemde bekleidet, durch das Fenster und ergriß die Frau. Der Vater der Schwerverletzten und die erschrockenen Nachbarn fanden die Frau in ihrem Blute liegend vor. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde Frau Schröder ins Krankenhaus überführt. Dem Täter gelang es bis nach Vortropf-Weg zu flüchten. Hier bemerkt ein Schutzpolizist, der immer noch nur mit einem Hemde bekleidet, den Mann und nahm ihn fest. Die Gladbecker Kriminalpolizei eilte mit einem Kraftwagen nach Vortropf und der Weisheit wurde nach Gladbeck hinter Schloss und Riegel überführt.

Der Grund zu dieser schrecklichen Bluttat ist, wie in so vielen Fällen, auf den Alkoholismus zurückzuführen. Schröder war zwar nicht betrunken, aber er wollte von seiner Frau die letzten Groschen erpressen, um sie in Alkohol umsetzen zu können. Die 33-jährige Frau, die fünf Kinder im Alter von drei Wochen bis zehn Jahren hat, lebte natürlich die Herausgabe des Geldes ab. Am Dienstag war der Mann erst nach längerer Abwesenheit, — er soll sich vornehmlich in Holland aufgehalten haben, — nach Hause zurückgekehrt.

Gefängnis für einen Sylvesterkuk.

× Hamm, 21. August.

Vom Schöffengericht in Hamm war der Arbeiter Reinhold Girsch aus Hamm wegen Sachbeschädigung zu der recht erheblichen Strafe von 1 Monat Gefängnis verurteilt worden. Ihm wurde vorgeworfen, in der Silvesternacht die Scheibe eines Feuermelders zertrümmert zu haben. In der Urteilsbegründung hieß es, die Strafe sei deswegen so verhältnismäßig hart ausgefallen, weil der Angeklagte sich in üblicher Weise gegen die Allgemeinheit verhalten habe.

Girsch legte aber gegen das Urteil Berufung ein mit der Begründung, die Scheibe sei von ihm nicht absichtlich eingeschlagen worden. Nach durchgeführter Silvesternacht hatte der Angeklagte mit einigen Freunden gegen 5 Uhr morgens den Heimweg angetreten. Man machte hier und dort einmal halt und stand schließlich am Feuermelder in der Wilhelmstraße. Girsch erklärte ein Kitzeln, die Scheibe des Apparates war in Stücke gegangen und die Jungen Leute ergriffen scheinlich das Feuerzeug.

Der Angeklagte wollte vor Gericht nicht bestreiten, daß er selbst tatsächlich die Scheibe eingeschlagen habe, aber schuldig, er habe einen angetrunkenen Freund, der mit dem Arm von dem Feuermelder herumgejudelt habe, an den Arm gepackt, um Aufzug zu verhüten, sei dabei ausgefallen und in die Scheibe gestiegen. Diese Darstellung bestanden mehrere andere Zeugen allerdings nicht, sondern sie waren der Ansicht, der Angeklagte habe mit Willigkeit und mit Absicht die Scheibe eingeschlagen.

Das Dortmunder Schöffengericht war daher der Ansicht, es habe sich wohl um einen recht üblen Sylvesterkuk gehandelt. Die Strafe wurde auf die Hälfte ermäßigt.

12000 Mark Arbeitergelder unterschlagen und verjubelt.

14 Monate Gefängnis.

Bielefeld, 21. August.

Die Aufdeckung beträchtlicher Veruntreuungen durch den sozialdemokratischen Gewerkschaftssekretär Gustav Friedrich Reuter in Bielefeld hat einseitig weit über die Grenzen des Mindener-Raumes hinaus bekanntes Aufsehen erregt. Die Tat fand nunmehr ihr gerechtes Nachspiel vor dem Bielefelder erweiterten Schöffengericht.

Die Anklage lautete auf Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung und schwerer Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung. Der Angeklagte war seit dem Jahre 1924 Gewerkschaftssekretär beim Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter. Er hatte die Verwaltung in Bielefeld und beorgte die Kassengeschäfte. Am 1. Januar 1930 vereinigte sich der genannte Verband mit dem Bielefelder Arbeiter- und Gewerkschaftsverband zu einem einheitlichen Arbeiter- und Gewerkschaftsverband. Nach dieser Vereinigung wurde der Angeklagte Hauptkassendirektor des neuen Verbandes. Er mußte die bisher von ihm geführte Kasse abgeben. Er tat dies nicht leicht, sondern ärgerte mit der Übergabe bis zum April, indem er als Grund angab, daß einzelne Gewerkschaften ihre rückständigen Beiträge noch nicht bezahlt hätten. Nach dem 1. April d. J. wurde jedoch bei einer Kontrollrevision festgestellt, daß in der Verbandskasse ein Betrag von über 10000 M. fehlte. Auch in der Sterbekasse des Verbandes wurde ein Fehlbetrag von etwa 1800 M. festgestellt. Die Gesamtsumme der Unterschlagungen betrug 12000 Mark.

Der Angeklagte, der inzwischen, allerdings ohne Erfolg, versucht hatte, das Risiko zu decken, trat jetzt als Hauptkassendirektor des Verbandes, dessen Kasse nunmehr seine Veruntreuungen. Dieser bewilligte ihm eine Monatsfrist zur Deduktion; es gelang aber dem Angeklagten nicht, den erforderlichen recht erheblichen Betrag zurückzubringen. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht war der Angeklagte in der Hauptphase geküßelt. Es gab allerdings kaum noch etwas zu verurteilen.

Die Erörterung der persönlichen Verhältnisse ergab, daß der Angeklagte verheiratet ist und Kinder hat, die ihm aber nicht mehr auf der Seele liegen, indem er sich nicht damit herausreden kann, daß er das Geld für seine Familie verbraucht habe. Er bezog ein monatliches Gehalt von rund 430 Mark. Auf die Frage, wozu er das unterschlagene Geld verwandt habe, wollte der Angeklagte keine Auskunft geben. Der Staatsanwalt legte die Vermutung, daß der Angeklagte über eine Verhältnisse gelebt und das Geld in leichtfertiger Weise verschwendet habe. Da der Angeklagte keine Auskünfte erteilen wollte, wurde vom Gericht sogar dem Verdacht Ausdruck gegeben, daß der Angeklagte möglicherweise sogar einen Teil des Geldes beilegte geschafft und noch hinter sich habe. Der Staatsanwalt walt beantragte gegen den Angeklagten wegen Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung und schwerer Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung von 14 Jahren Gefängnis.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 14 Monaten. Während kommt die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten in Betracht, das sei aber auch das einzige. Er schwerend sei der überaus große Vertrauensbruch, den der Angeklagte begangen habe.

Todesfahrt auf dem Motorrad.

Ein Toter, ein Schwerverletzter.

Köln, 21. August.

In Königsfort auf der Rösterstraße stürzte in den frühen Abendstunden ein 28 Jahre alter Kaufmann von hier mit seinem Motorrad. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod noch in der Nacht infolge eines Schädelbasisbruchs eintrat. Sein Mitfahrer, ein 23 Jahre alter junger Mann, erlitt ebenfalls schwere Verletzungen und mußte dem Hospital zugeführt werden. Nach den vorläufigen Ermittlungen hat der Führer die Gewalt über das Motorrad verloren, so daß die Schuld einer dritten Person nicht vorliegt.

Höllennaschine im Gewerkschaftshaus

— Hannover, 21. Aug.

Seute in den frühesten Morgenstunden ist im hiesigen Gewerkschaftshaus ein Paket niedergelegt worden, das später aufgefunden und geöffnet wurde. In dem Paket befand sich eine Höllennaschine, die sehr sorgsam konstruiert war und als Sprengkörper eine Granate mit einem hochbrisanten Sprengstoff enthielt. Durch einen glücklichen Umstand hat das automatische Werk der Höllennaschine verfehlt, und die Explosion ist unterblieben. Aus der Art der Anlage ist zu schließen, daß die Explosion eine schwere Verletzung angerichtet hätte. Der Täter ist unbekannt. Die Ermittlungen sind in vollem Gange.

Ueber den Bombenfund im Gewerkschaftshaus, in dem sich auch die sozialistische Zeitung „Volksstimme“ befindet, macht das genannte Blatt nähere Angaben. Danach enthielt das Paket eine typische Höllennaschine. Sieben Taschenlampebatterien, die miteinander verpolzt waren, hatten Verbindung mit einer gewöhnlichen Uhr und auf der anderen Seite mit einer Granatenhülle in einer Größe von 7,7 cm, wie sie Gefängnisse verwenden. Die Granatenhülle kam von einem sogenannten „Auslöser“. Als das Paket geöffnet wurde, ging die Uhr in Gang. Von einem zufällig anwesenden Wächter wurden die Drähte zerhackt und so die Höllennaschine unwirksam gemacht. Eine Explosion der Bombe hätte das ganze Haus zum Einsturz bringen können. Nur einen besonders glücklichen Umstand ist es zu verdanken, daß die Bombe nicht losging. Das Polizeipräsidium lehnt die Bekanntgabe von Einzelheiten vor Abschluß der Untersuchung ab.

++ Coesfeld, 21. Aug. Ein zufälliges Bauprogramm für die Stadt Coesfeld. Die Coesfelder Stadtverordnetenversammlung hatte sich in ihrer letzten Sitzung mit einer Vorlage zu beschäftigen, nach der noch in diesem Herbst die Westfälische Heimstätte in Coesfeld der Bau von weiteren 20 Wohnungen auszuführen soll, nachdem im Laufe des Sommers bereits mit dem Bau von 10 Heimstättenwohnungen begonnen worden ist. Bei den in Frage stehenden 20 Wohnungen handelt es sich um ein zufälliges Bauprogramm. Für das Mittel in Aussicht gestellt sind, die im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Rotenetz-Brünnings ausgeschrieben werden sollen. Die Stadtverordneten beschließen, die Stadtverordnetenkommission zum Abschluß der Verhandlungen mit der Westfälischen Heimstätte und erklären sich zur Vergabe bzw. Vermittlung geeigneten Wohnungsbaugeldes einverstanden. Bemerkenswert ist, daß die Ausschreibung der 20 Wohnungen der Bauunternehmung ohne jede Einschränkung öffentlich, während in früheren Fällen städtisches Baugeld nur zur Verfügung gestellt wurde, wenn ausschließlich das städtische Baugeld in Anspruch genommen wurde. Durch die uneingeschränkte Ausschreibung soll dem Preisabau Vorstoß geleistet werden. Eine weitere Maßnahme besteht, daß an den geplanten Neubauten nur solche Bauhandwerker und Arbeiter beschäftigt werden dürfen, die zur Zeit arbeitslos sind und von dem zuständigen Arbeitsamt angeworben werden. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß sich auch erneut mit der Frage der Coesfelder Eingemeindung. Gegen die Eingemeindung des Bezirksauschusses war von beiden Parteien Einspruch erhoben worden. Man glaubte, sich auf einer anderen Grundlage einigen zu können. Bisher hat sich jedoch diese Eingemeindungsfrage, bei der die Schulfallen des Amtes eine besondere Rolle spielen, nicht ergeben. Die Stadt wartet weitere Vorschläge der Untergemeinde ab.

+ Sinsbühl, 21. Aug. Gefährliche Stiche mit einem Messer. Siebenzehn und einen halben Centimeter maß die Wunde in der Länge, die der Wirt in Sinsbühl bei einer Auseinandersetzung mit dem Sinsbühler Metzger erhielt. Zum Glück war die Wunde nicht so tief geworden, sonst hätte es ein anderes Ende mit dem Wirt nehmen können. Drei Wochen lang lag T. im Krankenhaus, bis er genes. Sein Widersacher hand nun vor dem Schöffengericht in Münster. Arbeiter von Beruf, er lebte, ein Glaschen Schnaps zu trinken, wohnte seit einem Jahr im Hause des Wirtes, nicht vorbestraft. An jenem Abend, es war der 3. Juni, hatte S. zu trinken verlangt. T. verweigerte ihm den verlangten Schnaps in der Wirtschaft und schickte ihn ins Bett. Der ältere S. war brummend ab und rumorte in der Küche. Das vertrieb T. nicht, er stellte den S. und im Ru hatte T. drei Stiche im linken Oberarm und im linken Oberarm. T. hatte die Wunde mit der Schaufel des Wirtes in Münster. Die Tat mit der Schaufel ein Gefäß in S. schenkte, verlorste, der üblen Gelächte eine für ihn mildere Wendung zu geben. Er gab an, daß er sich in der Küche ein Glas Brot ab schnitt, als T. auf ihn zukam. Er sei so überfallen worden, daß er das Messer in der Hand behielt und T. habe sich aufgeführt und ohne seinen Willen geschnitten. Das Gericht glaubte ihm nicht.

+ Delde, 21. Aug. Die Reise nach Hamburg. In Reitinghausen bei Delde war der 24-jährige Hermann G. in Stellung bei einem Landwirt. Am 18. Juni hat er plötzlich „weggemacht“, wie er sich so nett ausdrückte. Er hatte sich aus dem Staube gemacht, nachdem er 150 Mark, die ihm bereit auf dem Tisch des Dienstherrn lagen, geklaut hatte. Ein Fahrrad nahm er ebenfalls mit sich. Er kam in seine Tasse. Er nahm sich nicht die Zeit, sich zurückzuwenden. Die Reise ging nach Hamburg. Dort traf man G. auf und nahm ihn ins Gefängnis. Das Geld war durchgebracht. Der Staat folgte den G. drei und einen halben Monat Gefängnis.

+ Ertenscheid, 21. Aug. Drei Personen bei einem Motorradunfall. Am Dienstag Abend ereignete sich auf der Klein-Ertenscheidstraße ein Zusammenstoß zwischen zwei Motorrädern. Der Fahrer des einen Autos, Kurt Lehmann aus Selb, hatte die Absicht, auf der linken Straßenseite zu halten. Da er kein Fahrzeug sah, prallte er mit einem entgegenkommenden Motorrad zusammen. Der Zusammenstoß erfolgte mit einer beachtlichen Wucht, daß alle drei Fahrer zu Boden stürzten und ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Bei Lehmann besteht Lebensgefahr.

Vortropf, 20. Aug. Aus dem fahrenden Zug gestürzt. Der fünfjährige Sohn des hier wohnenden Bürgermeisters Gierst hatte zwischen Vortropf und Gladbeck auf dem fahrenden Zug. Das Kind trug erhebliche Kopfverletzungen davon, die jedoch nicht lebensgefährlich sind.

+ Hattingsen-Schweim, 21. Aug. Bessere Publizierung amtlicher Bekanntmachungen notwendig. Nachdem der Regierungsrat in Arnberg vor etwa zwei Jahren die Kreisblätter bekannt gemacht und abgeheftet hat, erscheinen seitdem die Regierungsverordnungen in einem Amtsblatt, von dessen Existenz höchstens die Behörden etwas wissen, das im übrigen aber ohne Leser ist. Eine Anzahl von Kreisblättern abgeordneten beklagten sich lebhaft über die mangelhafte Art der Bekanntgabe von wichtigen Verordnungen, worauf der Landrat Berücksichtigung zusagte. Der Umstand aber, daß weiterhin wichtige Bekanntmachungen unversandt blieben, weil sie den Zeitungen im Kreis wegen „Mangels an Mitteln“ mit dem Amtsblatt der Kreisblätter nicht beigefügt werden, gibt den Zeitungen erneut Veranlassung, auf die Pflicht der Verwaltung hinzuweisen, für zweckmäßige Veröffentlichung zu sorgen. Es sei darauf hingewiesen, daß in letzter Zeit wiederholt Urteile ergangen sind, in denen Unkenntnis infolge ungenügender Bekanntmachung der Grund zur Freisprechung war.

++ Düsseldorf, 21. Aug. Düsseldorf's Realsteuerumlage. Der Bezirksausschuss Düsseldorf hat die durch die Düsseldorf's Stadtverordnetenversammlung zur Deduktion des Kommunalsteuerbedarfs beschlossene Realsteuerumlage genehmigt. Danach kommen in Düsseldorf zur Erhebung als Gemeindegeldbeiträge 225 v. H. Zuschlag zu den staatlichen Steuern der Grundvermögenssteuer, und als Gemeindegeldbeiträge 455 v. H. Zuschlag zu den staatlichen Steuern der Grundvermögenssteuer nach der Lohnsumme. Zur Erhebung der Zuschläge in dieser Höhe hat auch der Oberpräsident bereits seine Zustimmung erteilt. Inzwischen sind auch in Düsseldorf die Wirtschaftskassen über den Etatanschlag hinaus getrieben, so daß die Frage der Erhebung der Gemeindegeldbeiträge für den Gemeindegeldbeiträge aufgeworfen ist.

++ Düsseldorf, 21. Aug. Ein Schiedsrichter verunglückt. In einer Kupferfabrik ereignete sich Mittwochnachmittag eine schwere Explosion, der ein Menschleben zum Opfer fiel. Der Besitzer der Fabrik, Schmiede, Drehtisch, war mit dem Schmelzen eines Benzinbleis, in dem ansehnlichen Gase entstanden waren, beschäftigt, als plötzlich eine Explosion erfolgte. Drehtisch wurde durch umherfliegende Sprengstoffe so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Entlassung ins Krankenhaus verstarb. Der Verunglückte ist der Vater des sehr bekannten Boxers Drehtisch, der augenblicklich unter dem Namen Drako sich in Amerika befindet.

++ Trier, 21. Aug. Bei lebendigem Leibe verbrannt. Durch die Explosion einer Petroleumlampe gerieten die Kleider einer Frau in Brand, so daß sie bei lebendigem Leibe verbrannte. Der Ehegatte zog sich bei der Hilfeleistung schwere Brandwunden zu.

Deutsche Jugendkraft und Reichstagswahl!

Generalsekretär Wolter wendet sich mit folgendem Aufruf an die Führer und Jungmannschaft der Deutschen Jugendkraft:

„Am 14. September ist Reichstagswahl, eine folgenschwerere Entscheidung des deutschen Volkes für deutsche Zukunft! — Welche Stellung nimmt die Deutsche Jugendkraft dazu ein, und was ist des Jugendkrafters Pflicht für diesen Tag?“

Unsere Aufgabe im Reichsverband der Deutschen Jugendkraft liegt nicht auf dem Gebiet der Politik. Wir können als Reichsverband der Deutschen Jugendkraft darum auch nicht eine parteipolitische Bindung eingehen oder eine parteipolitische Aktion veranstalten.

Aber wir werden als Deutsche Jugendkraftler in dieser entscheidenden Stunde deutschen Volkes und derer, die die Politik tun, denn

Deutsch sind wir — soll uns das Schicksal deutschen Volkes und deutschen Vaterlandes gleichgültig sein, wir würden unseren deutschen Namen nicht verdienen!

Jung sind wir — sollen wir da nicht dabei sein, wenn es um deutsche Zukunft geht, um neue Volkserordnung und neuen Geist!

Turnen / Spiel / Sport.

Die Ereignisse des Sonntags.

Im Fußball startete man am Sonntag in vielen Verbänden zu den Verbandsspielen und damit wurde der Fußballbetrieb wieder in fest geregelte Bahnen gelenkt. Siege, Niederlagen und Unentschieden finden in den Jahresschichten der Tabellen ihren Niederschlag und die Lage, die jetzt geschaffen werden, erhalten hundertprozentige Bedeutung. Es gilt nicht mehr zu spielen, sondern zu kämpfen. Hoffen wir, daß die Spiele der beginnenden Meisterschaft im Zeichen eines echten Sportgeistes ausgetragen werden und Sieger und Besiegte stets als gute Kameraden vom Kampfsplatz scheiden.

Die Leichtathletik wartet mit einigen guten Leistungen Sportler in Reutlingen, Braunschweig und Berlin auf, wo der SC Roma das traditionelle Champans Sportskudenten müssen sich in Paris mit Frankreich messen, während der Hauptteil der schwedischen Meisterschaften am Sonntag in Stockholm ausgetragen wird.

Von den Veranstaltungen der Turner interessieren der Fünftägige Kampftag in Berlin zwischen Berlin-Hamburg-Reppich-Riel und Hannover. In Darmstadt ermittelt die D. T. im Schwimmen zum letzten Male ihre Meister. — Germania 87-Berlin veranstaltet in mehreren Leistungsklassen ein gutes Wasserballturnier.

Die Ereignisse im weissen Sport haben ihren Höhepunkt überschritten, trotzdem gibt es im Tennis noch einige Turniere in Dresden, Bad Homburg und beim Berliner Hockey Club, dessen Schlussergebnisse allgemein interessieren werden.

Im Ruderkampf um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Ringen stehen in Thüringen die Jugendkraft Jella Mehlis und die Sportl. Vag. D. T. Berlin gegenüber. Der endgültige Sieger tritt gegen Detos Dortmund zum Titelkampf an.

Im Radsport beginnen am Samstag die Weltmeisterschaften in Berlin mit dem Rennen für Amateure und Berufsleute. Die Berliner Olympia-Radsportler wollen nunmehr nach ihrem Bruch am Sonntag mit dem Großen Preis von Deutschland ihr erstes Rennen durchführen. In Nürnberg wird das Goldene Rad ausgetragen und Erich Möller-Hannover startet auf der Faltel-Prinzenparade am Sonntag. In Garmisch-Partenkirchen wird das Goldene Rad ausgetragen und Erich Möller-Hannover startet auf der Faltel-Prinzenparade am Sonntag. In Garmisch-Partenkirchen wird das Goldene Rad ausgetragen und Erich Möller-Hannover startet auf der Faltel-Prinzenparade am Sonntag.

Im Motorsport wird bereits am Sonnabend die englische Tourist Trophy der Automobile in Ulster entschieden. Das deutsche Mercedes-Benz-Team wird von dem bekannten Rennfahrer Caracciola ange-

Kraft sind wir — sollen wir da schwächlich einer Entscheidung ausweichen, zu Hause bleiben und nicht wählen, oder die anderen alles schaffen lassen?

Unser Name Deutsche Jugendkraft verpflichtet euch! Und katholischer Geist verpflichtet euch!

Darum hört die Parole:

1. Jeder, der wahlberechtigt ist, hat auch die Pflicht zu wählen. Jeder wahlberechtigte Jugendkraftler geht darum am 14. September zur Wahl; hat er aus besonderen Gründen auswärts zu tun, verleiht er sich einen Wahlschein für draußen.

2. Jeder Jugendkraftler, namentlich die Neuwähler, vergewissere sich über die Wahlbestimmungen und über seine Zeichnung in die Wahlliste.

3. Jeder Deutsche Jugendkraftler hat die Pflicht, durch sein eifriges fluges Wort mitzuwirken, daß alle seine Angehörigen, alle seine Hausangehörigen in Haus und Nachbarschaft, alle seine Kameraden im Verein und Gesellschafter zur Wahl gehen.

4. Jeder Deutsche Jugendkraftler hält sich bereit, Wahllokal zu machen, wo seine Mitarbeit gebraucht und gewünscht wird.

5. Jeder Deutsche Jugendkraftler tritt mit dem Stimmzettel am Wahltag, aber vorher mit seinem Wort und Einfluß in gegen alle Parteien der Interessenspolitik und des Kapitalismus für die Parteien des Rechts und der Freiheit; gegen die feindliche Kulturfront des Sozialismus und des Liberalismus, für die christliche Kulturpolitik des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei, gegen alle Diktatoren, für den Kanzler des deutschen Volksstaates: Dr. Brüning.

Auf denn, mit junger deutscher Kraft, auch auf diesem Kampfsplatz!

Westfalentagung der westfälischen Windthorfbünde.

Die westf. Windthorfbünde halten ihren diesjährigen Westfalentag kommenden Samstag und Sonntag in Iserlohn ab. Die Tagung wird naturgemäß besonders stark aus der westfälischen Lage in Deutschland heraus. Die tiefe Bewegung, von der die Jugend der bürgerlichen Parteien, Gewerkschaften und die starke Radikalisierungstendenzen in der Jugend rechts und links auslöst, stellt die jüngere Generation vor bedeutungsvolle Entscheidungen. Dem Radikalismus von rechts und links muß der Mut zum Radikalismus der Mitte entgegengestellt werden. Das bedeutet geistiges, kulturelles, politisches Wollen zur unbedingten Wahrhaftigkeit und Geradlinigkeit in der Erfüllung der staats- und volkspolitischen Aufgaben aus den Kräften weltanschaulicher Gesinnung, aus der unbegrenzten und unbegrenzten Wahrheit und Klarheit der Grundsätze christlicher, religiöser Lebens- und Staatsauffassung. Es gilt, auf dem Westfalentag dieses klare Ziel, diesen geraden Weg erneut herauszufinden und alle politisch aufgeschlossenen Kräfte zum starken Einfluß in das politische Ringen unter der Führung des Kanzlers Brüning und zum starken Vorstoß, zur kraftvollen Offenheit gegen den Radikalismus von rechts und links zu aktivieren. Wir wollen um die Behauptung des wahrhaft christlichen Gedankens in den Auseinandersetzungen der Parteien und besonders der radikalen Gruppen kämpfen, weil die Rettung des christlichen Gedankens im politischen Ringen Rettung des Volkes aus seiner geistlichen, wirtschaftlichen und sozialen Not und Rettung des Volksstaates aus der Krise der Demokratie bedeutet. Auf dieses übertragene politische Ziel sind die Beratungen des am Samstag abend beginnenden Delegiertentages der westfälischen Windthorfbünde im Westfälischen Hof sowie der am Sonntag morgen ebenfalls stattfindenden großen politischen Versammlung gerichtet, zu der eine große Ummeldung aus der Provinz vorliegt. Eine große Kundgebung der Zentrumsmitglieder am Sonntag vormittag 11,15 Uhr im katholischen Gesellschaftshaus zu Iserlohn bildet den Abschluß der Westfalentagung, deren politisch-praktische Ergebnisse in einem besonderen Manifest der Öffentlichkeit übergeben werden.

Volksturnwettkampf Rheinland gegen Westfalen.

Esien, 19. August.

Nachdem wir bereits die Vertretung des Rheinlandes zum 6. Volksturnkampf Rheinland gegen Westfalen gebracht haben, lassen wir jetzt die Mannschaft von Westfalen folgen:

100 m: Kiling-Wetter, Grube-Witten; 200 m: Grube-Witten, Kramer-Berne; 800 m: Flandermeier-Minden; 1500 m: Keters-Schwerte, Baumann-Minden; 5000 m: Kelm-Anna, Steinlopp-Deutsche Eiche; 10000 m: Kilmann-Witten, Baumann-Minden; 15000 m: Kilmann-Witten, Baumann-Minden; 20000 m: Kilmann-Witten, Baumann-Minden; 30000 m: Kilmann-Witten, Baumann-Minden; 40000 m: Kilmann-Witten, Baumann-Minden; 50000 m: Kilmann-Witten, Baumann-Minden; 60000 m: Kilmann-Witten, Baumann-Minden; 70000 m: Kilmann-Witten, Baumann-Minden; 80000 m: Kilmann-Witten, Baumann-Minden; 90000 m: Kilmann-Witten, Baumann-Minden; 100000 m: Kilmann-Witten, Baumann-Minden.

Schwimm-Meisterschaften der D. T.

Berlin, 19. August.

Acht Tage später nach den letzten Volksturnmeisterschaften gelangen am 23. und 24. August in Darmstadt die Schwimmmeisterschaften der Deutschen Turnerföderation zum Austrag. Das Wettkampfergebnis ist überaus gut ausgefallen. Insgesamt wurden 248 Staffelleistungen gemeldet, also eine Gesamtteilnahme von 617 Schwimmern und Wettkampferinnen. Zukunfts mit den Schwimmmeisterschaften wird auch die Leichtathletik der D. T. im Wasserball ausgetragen. Hier stehen sich die Meister der vier Gruppen gegenüber. Es vertreten den Westen die Turnvereine Speyer, den Osten die Turnvereine Speyer, den Norden die Turnvereine Speyer, den Süden die Turnvereine Speyer. Die Schwimmmeisterschaften werden durch eine Anzahl von Schaulagerungen umrahmt.

Berliner Börse.

November	11,23	11,38	—
December	11,30	11,48	—
Januar	11,46	11,69	—
			Penalens t. attig.
Geschätzte Totalzufuhren:			
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen			3000
Baumwollzufuhr in Golf-Häfen			23000
Zufuhren in Pacific-Häfen			22000
Zufuhren im Innern			—
Export nach England			—
Export nach Frankreich			—
Export nach dem übrigen Kontinent			2000
Export nach Japan und China			—
Fracht nach Liverpool für stark gepr.			—
Ballen			45
Fracht für Standard			60

Berlin, 21. August. Angesichts des schönen Wetters
die Landwirtschaft zumeist mit Feldar.